

# THW sucht eine neue Unterkunft

## Bergneustädter Helfer brauchen größeres Domizil für die Mannschaft und elf Fahrzeuge

VON HARALD KNOOP

**Bergneustadt.** Gesucht werden von solventem Mieter in Bergneustadt: ein rund 3000 Quadratmeter großes Grundstück und ein zahlungskräftiger Investor für den Bau von elf Garagenplätzen und einem Verwaltungsgebäude.

„Kunde“ ist das Technische Hilfswerk Bergneustadt, das eine neue Unterkunft braucht. Die jetzige an der Kölner Straße ist für die 30 Einsatzkräfte, die Verwaltung und die THW-Minis zwar groß genug, aber der Fuhrpark ist in den letzten Jahren stark angewachsen. Jedes der inzwischen fünf Großfahrzeuge, die von Generation zu Generation immer größer geworden sind, passen kaum noch durch die Garagentore der Unterkunft. Weitere Fahrzeuge stehen auf einem früher vom Freibad genutzten Grundstück gegenüber auf der anderen Straßenseite der Bundesstraße 55 oder sind in einer angemieteten Halle im Wiedener Gewerbegebiet Schlöten untergestellt.

„Wir haben immer mal über eine Erweiterung auf dem Gelände gegenüber nachgedacht“, sagt Ortsverbandschef Jürgen Köppe, konkret war die Überlegung bislang aber noch nicht geworden. Doch seit kurzem macht die THW-Führungsebene Druck: Den Bergneustädtern wurde aufgetragen, sich zügig um eine neue Unterkunft zu bemühen, zumal demnächst noch drei weitere Anhänger für ein Boot, eine mobile Stromerzeugung und für Material ins Haus stehen.

Insgesamt elf Fahrzeuge müssen untergebracht werden, ebenso viele Boxen müssen die voraussichtlich zwei künftigen Garagengebäude haben, die mit 600 Quadratmetern Grundfläche kalkuliert sind. Dazu kom-



Die Großfahrzeuge passen inzwischen kaum noch durch die Garagentore in der Unterkunft an der Kölner Straße.

Fotos: Krempin

men noch 450 Quadratmeter für Umkleiden, Büro, Küche und Sanitärbereich – insgesamt gut 3100 Quadratmeter Grund und Boden sind nötig. Bauen soll ein Investor, der Bund würde für sein THW einen Mietvertrag über 25 Jahre abschließen.

Der Ortsverband will in Bergneustadt bleiben, nicht nur, weil dort 2022 das 50-jährige Bestehen gefeiert werden soll. Aber die Grundstückssuche gestaltet sich nicht einfach. Offiziell gilt das THW seit kurzem als Gewerbe, würde der Stadt aber bei einem Neubau in einem Gewerbegebiet keine Gewerbesteuer zahlen und auch keine neuen Arbeitsplätze beschern, sagt Vorsitzender Köppe.

Als Katastrophenschutz-Organisation des Bundes kann das Technische Hilfswerk bei allen großen Schadenslagen helfen – im In- und im Ausland. Die Berg-



Plötzlich „Bauherrn“: Ortsverbands-Chef Jürgen Köppe (2.v.r.) mit Timo Horzewsky, Björn Werkshage und Arend Weyland (v.l.).

neustädter Einheit hat derzeit zwei Fachgruppen – eine ist spezialisiert für den Hochwasserschutz und die Beseitigung von Hochwasserschäden, die andere für die Beleuchtung und Stromversorgung. Das Hochwasser in Dresden, der Jahrhundertsturm

Kyrill sind lange her, um die Mannschaft bei Laune zu halten engagieren sich die THW-ler mit Hilfeinsätzen bei Großveranstaltungen in der Region, leuchten Rettungswege oder zeigen sich bei Stadtfesten. „Wir würden gerne öfter hier in Oberberg



Blick in den Umkleide-trakt der THW-Unterkunft.

zum Einsatz kommen“, sagt Köppe. Eine intensivere Zusammenarbeit mit den Feuerwehren im Kreis kann er sich gut vorstellen. Und tatsächlich sollen in Kürze Gespräche darüber bei der Landesregierung in Düsseldorf stattfinden.